

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

8.6.1801 (Nr. 91)

## Carlsruher

Montags

I 8



## Zeitung.

den 8. Juny.

O I.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Semlin, vom 21 May. Der Einkauf der Früchte im Bannat, für Rechnung des Aerariums, ist bereits eingestellt. — In Servien und Bosnien sind alle Vasschen und Vorsteher aufgefordert worden, eine verhältnismäßige Anzahl Truppen ohne Unterschied der Religionen auszurüsten. Zu welchem Ende diese Vorkehrung getroffen wird, ist noch nicht bekannt.

Prag vom 29 May. Unfre heutige Zeitung sagt: Vorgestern früh gieng ein von Lord Minto aus Wien nach London abgeschickter Courier hier durch und sagte aus, er überbringe die Nachricht, daß sich die Franzosen in Alexandria durch Kapitulation an die Engländer ergeben haben. (So viel, als dieser Courier, weis die Regensburger Anaabe noch nicht, und beide scheinen aus der nemlichen Quelle zu gleicher Zeit geschlossen zu seyn.)

Salzburg vom 30 May. Die Franzosen, Türken und Engländer streiten ist um die Herrschaft von Egypten. Schade, daß man aus den fernem Lande so spät sichere Nachrichten erhält?

Die Franzosen zogen sich zwar an dem blutigen Tag vom 21. Merz zurück, wurden aber nicht einmal von den Engländern verfolgt. Dieß erhellt aus den Berichten dieser Veztern selbst.

Auch die Engländer waren den 5 April noch nicht zum Abzug gezwungen.

Da die officiellen Nachrichten der Britten jetzt schon bis zum 5 April reichen, so kann das Ende dieser Expedition nicht mehr ferne seyn: die Gefechte zwischen beyden Armeen waren hartnäckig und blutig.

Wien, vom 30 May. Die heutige Hofzeitung enthält, unter der Rubrik Türkei unter andern fol-

gendes aus Egypten. Der Kapitän, Pascha hat bey Damiette Truppen gelandet, und diese Stadt in Besitz genommen. Die Armee, womit der Großvezier vorgeführt ist, wird auf 26000 M. angegeben. Zu Rhodus und Cypem sind mehrere Transportfahrzeuge mit verwunderten und franken Engländern aus Egypten angekommen, welches zu dem verbreiteten Gerücht Anlaß gegeben, daß die Expedition für die Engländer unglücklich ausgefallen, und sie zum Rückzug genöthigt worden.

(Der Nachrichten aus Egypten, aus dem Mercure univ. und wovon wir heute das nähere und die Fortsetzung unter dem neuern Artikel Regensburg aus dem nämlichen Blatt liefern, geschieht in der Hofzeitung noch keine Erwähnung)

Die Unannehmlichkeiten, (sagt die Hofzeitung im Verfolg erwähnten Artikels) welche zwischen Rußland und der Pforte weaen einiger von den Türken an den Russen verübten Erzeissen sich zu Konstantinopel ergeben haben, sind dadurch beigelegt worden, indem der Divan zur Genugthuung die schuldigen Türken stranguliren, und den Befehl ergehen ließ, daß sich bey Lebensstrafe kein Türke unterfangen soll, den zu Konstantinopel befindlichen Russen etwas in Weg zu legen. (Dies bezieht sich auf die schon im verfloffenen Decem-ber vorgefallenen Ausritte) die Folgen der neuern, deren die Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. April erwähnten und die darinn bestanden, daß die Türken den russischen Gesandten mit seiner Begleitung aus der Solimannischen Moschee gesagt haben, weil einer von dem Hofzug mit Stiefeln hineingegangen war, sind noch nicht bekannt.

München, vom 30 May.

Se. Churfürstl. Durchl. haben den Grafen von Perchenfeld zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am chursächsischen Hof und den bisher in Dresden als Geschäftsträger gestandnen Hrn. v. Wiesel in gleicher Eigenschaft an den königl. großbritannischen Hof ernannt.

Da sich unter dem hiesigen Civile und Militäre viele protestantische Familien befinden, so ist nun auch für die Kinder derselben eine protestantische Schule errichtet worden.

Der Hofprediger der Frau Churfürstin, Herr Schmidt von Karlsruhe predigt jeden Sonntag in dem neuangelegten Bethaus mit großem Beifall.

(A. d. F. 3.)

Regensburg, vom 2 Juny.

Der heutige Mercure universel gibt, nach langem Stillschweigen, wieder folgende ihm zur Einrückung mitgetheilte Nachrichten aus Egypten. Ich habe die zuverlässige Nachricht erhalten, daß die Städte Rosette, Damiette, Bilbais und mehrere andre, die nicht genannt werden, sich theils an die Türken, theils an die Engländer ergeben haben. Die Engländer und die Türken marschieren gegenwärtig im Innern des Landes, nachdem sie eine hinlängliche Macht, um Alexandrien zu beobachten, zurückgelassen haben. Die Eintracht, die zwischen dem Land und den Äußerern herrscht, ist so groß, daß die engl. Armee, die ohne Kavallerie gelandet hatte, nun 1200 Mann sehr wohl berittene Reitercy besitzt.

(A. d. M. 3.)

Regensburg, vom 3 Juny. Der heutige Merc. univ. enthält folgendes: Wir haben nun nähere offizielle Nachrichten über die Vorfälle in Egypten, die wir in unfrem gestrigen Blatt angekündigt haben, erhalten. Sie gehen bis zum 23 April und sind durch einen am 25. May zu Wien angekommenen Courier überbracht worden. Die Armee des Großveziers war in Egypten eingedrungen und befand sich am 18. April in der Stadt Bilbais, zwey Tagreisen von Cairo. Eine Abtheilung dieser Armee hatte, unterstützt von Kanonierschaluppen der englischen Flotte, die Stadt Damiette eingenommen und belagerte das Fort, in welches die Franzosen sich eiligst geworfen hatten. Die Kommunikation zwischen der englischen Armee und der des Großveziers war längst des rechten Ufers des Nils hergestellt. Nach dem Treffen vom 21. May hatte der größte Theil der französischen Armee sich in die Stadt Alexandria zurückgezogen, die nun von dem General Hutchinson eng blokirt gehalten wird. Jeder Tag kostete die Franzosen einige getödtete und verwundete Generale. Unter den Getödteten befinden sich die Generale Rampon, Latour, Mau-

bourg und Martinet. Eine Abtheil. der engl. Armee hatte in Verbindung mit dem Kapitän Vacha, das Fort St. Julien, nach einer stägigen Belagerung, genommen und richtete dann ihren Marsch gegen Rahmanie. Lord Keith hatte den vom ersten Konsul an Gen. Menou abgeschickten Gen. Clement (der bekanntlich nach franz. Blättern seitdem mit andern Kriegsgefangnen zu Marseille angekommen ist) aufgefangen. Der Großvezier hatte auch dem Vorth Keith die wichtige Nachricht übersandt, daß endlich eine engl. Flotte im rothen Meer angekommen sey.

Die Verwendung, sagt ein öffentliches Blatt, der katholisch-geistlichen Stände des Reichs beyrn l. l. Minister Grafen Kobenzel in Paris, hat ein an dieselben gerichtetes Antwortschreiben desselben zur Folge gehabt, in welchem die Versicherung gegeben wird, daß er alles aufdieten werde, um ihre Rechte und Gerechtigkeiten, so weit es sich thun lasse, zu verwahren.

(A. d. M. 3.)

Regensburg vom 4 Juny. Vorgestern wurde das lateinische Schreiben der Reichsversammlung an Ser. rufisch-kaisert. Majestät über die Zurückberufung des Staatsraths und Ministerresidenten, Hrn. von Struve, worinn zugleich die Glückwünsche der Reichsversammlung zur Thronbesteigung Sr. kaisert. Maj. Alexanders I enthalten sind, so wie die lateinischen Credentialien für den nunmehrigen rufisch-kaisert. Minister Residenten bey der Reichsversammlung, Hrn. Staatsrath Klüpfel, dikirt.

Die Credentialien des letztern lauten in der Uebersetzung also.

Wir von Gottes Gnaden Alexander I. Kaiser und Selbstherrscher alle Rußen u.

Sehr werthe und grosse Freunde! Wir haben geruhet, den Staatsrath und Ritter des St. Annao dens zweyter Klasse, von Klüpfel, zu Ihnen zu senden und von neuem zu dem ordentlichen Gesandten zu ernennen und demselben die Besorgung Unserer Angelegenheiten zu übertragen. In dieser Hinsicht, indem Wir ihm von neuem diesen Posten anvertrauen, geben Wir demselben dieses Beglaubigungsschreiben und ersuchen, daß er von ihnen gütig aufgenommen und ihm in allen Geschäften, welche er in unfrem Namen mit Ihnen führen wird, das beste Vertrauen erwiesen werde und demselben künftig Ihre gütigen Antworten übergeben werden. Uebrigens wünschen Wir, daß der allgütige und allerhöchste Gott Ihnen, sehr werthe und grosse Freunde, aller Arten Glückseligkeit gewähre und Sie bis ins späteste Alter gesund und wohl erhalte. Begeben

zu Petersburg d. 17. April 1801, im 1sten Jahre  
Unserer Regierung.

Ihr guter Freund, Alexander.

Fürst Alex. Kouratin.

Frankfurt, vom 6 Juny. Am 4. Abends gegen  
6 Uhr sind 200 hundert Mann Franzosen aus Mainz  
in Cassel eingerückt, und haben die Posten mit den  
mainzischen Truppen, welche daselbst noch liegen, ge-  
meinschaftlich besetzt. Auch schickten erstere ein kleines  
Piket nach Kasselheim.

Mannjer Bürger ohne franz. Kokarden wurden an  
der Rheinbrücke arretirt.

### Frankreich.

Paris, vom 31. May. Hr. Billemet, dessen  
Aussagen über die egyptischen Angelegenheiten bis  
zum 31. März wir neulich mitgetheilt haben, giebt  
in einer zweiten Aussage an, daß, als er zu Malta  
gewesen, Franzosen, die mit der am 8. Apr. von  
Aboukir abgegangenen engl. Fregatte Flora angekom-  
men seyen, ihn versichert hätten, einige Tage vor ih-  
rer Abfahrt von Aboukir hätten sie mehrere engl.  
Transportschiffe mit engl. und türk. Truppen absegeln  
gesehen, um, wie es hieß, das von den Franzosen  
verlassene Kosette in Besitz zu nehmen.

Hr. Clement, von welchem die (gestern) mitgetheilten  
Nachrichten aus Egypten herrühren, ist ein Staats-  
effizier von der konsularischen Garde, der am 26ten  
Mertz auf der Golette, die Rose, im nämlichen Au-  
genblick, wo er in Alexandrien einlaufen wollte, in  
englische Gefangenschaft gerieth.

Paris, vom 2 Juny.

Nach Berichten von Mont de Marson vom 26 Mai  
sah man dort noch täglich Truppen nach Spanien  
durchziehen. Am genannten Tag war der Artillerie-  
park angekommen, auch der Erdeputirte Dühem,  
der als Arzt bey der Armee angestellt ist, durchpassirt.

Von Bordeaux waren am 26. Mai zur nemlichen  
Bestimmung die 47. Halbbrigade und das 24. Jä-  
gerregiment zu Pferd aufgebrochen.

Am 16 Mai ist die Diligence von Bordeaux bey-  
nahe an den Thoren von Toulouse von 9 Räubern  
angegriffen und beraubt worden. 3 dieser Räuber  
sind seitdem ergriffen worden.

Im Departement der Nordküsten sind seit kurzem  
nach einem Bericht des Gen. Bernadotte einige Chou-  
anscheß gefänglich eingebracht und nach den Gesetzen  
bestraft worden.

Hr. Murray, amerikanischer Gesandter im Haag,  
ist hier angekommen.

Der Graf von Livorno fährt fort, die hiesigen  
Merkwürdigkeiten zu besuchen, am 30. May war er in der  
Nat. Bibliothek.

Londner und Brüsler Nachrichten sprechen von  
einer neuen Annäherung zwischen der engl. und uns-  
rer Regierung unter österreichischer Vermittlung.

Zu Coimbra in Portugal ist es zu Ende Aprils  
zwischen einem Regiment, das nach der Grenze auf-  
brechen sollte und den Studenten zu blutigen Thät-  
lichkeiten gekommen. Auf beyden Seiten sind 100  
Mann theils getödtet, theils verwundet worden.

Paris, vom 3 Juny. Ein außerordentlicher  
Kourier von Madrid, der heute an den Grafen von  
Livorno ang kommen ist, hat ihm ein Schreiben des  
Königs von Spanien überbracht, worinn er ihm  
meldet, daß der linke Flügel der spanischen Armee über  
Badajo in Portugall eingedrungen ist, sich dem Lauf  
der Guadiana nach, von Olivenza, Monte Mag-  
giore bemästert und die Festung Eivas umzingelt  
hat, daß der portugiesische Hof eilends den Hrn.  
Pinto abgeschickt hat, um einen Waffenstillstand zu  
begehren, indem er seine Vermäch, einen Definitiv-  
Frieden zu unterhandeln und zu unterzeichnen, vor-  
wies, daß aber Sr. kathol. Maj. der Armee befohlen  
hatte, ihren Marsch so lange fortzusetzen, bis man  
ein Embargo auf alle engl. Schiffe gelegt, und die  
portugiesischen Häfen den Engländern verschlossen ha-  
ben würde. Hr. von Pinto hat sich demnach Lissabon wie-  
der genähert, um neue Instruktionen zu erwarten,  
und die Armee ihren Marsch fortgesetzt.

Der B. Clement, Oberoffizier der Konsularwache,  
hat unterm 24. May aus dem Lazareth von Mar-  
seille, an den Kriegsminister geschrieben, daß ihm das  
Gerücht, welches sich allgemein im Mittelmeer verbreit-  
et hat, als ob die Engländer 20 Tage nach dem Tref-  
fen vom 21. Mertz gänzlich von Menou geschlagen  
worden seyen, sehr wahrscheinlich dünke, indem das  
Treffen vom 21. den Engländern weit mehr als den  
Franken nachtheilig gewesen war und Menou seine  
Armee durch die verschiednen in Egypten zerstreuten  
Bataillone ansehnlich hatte verstärken können. Der  
Grosvezier war damals noch in Giza, durch die Pest  
geschwächt, muthlos und ohne Kameele, Murad Bey hatte  
es übernommen, allein mit seinen Mameluken und eih-  
gen Landmilitzen den Grosvezier abzuhalten, wenn  
man ihm nur einige Kanonierkompanien und ein  
Bataillon franz. Truppen ließ. Gen. Robin war mit  
6. Bataillons und einem Kavallerie Regiment zu Sa-  
lahieh Gen. Bellar mit 5 Bataillon, 300 Pferden  
und einem Theil des Hülfskorps in Ober Egypten,  
Gen. Morand mit 4 Bataillons, 200 Pferden und  
einer Kompagnie leichter Artillerie zu Damiette,  
der Obergen. Menou konnte sich demnach in dem  
Laufe des Monats April, durch mehr als 12 Batail-  
lons, durch Kavallerie und Artillerie verstärken.

Englische Blätter sagen, daß man erfahren, der Admiral Villaret Joyeuse habe das Kommando der Dresder Flotte erhalten, die entweder gegen Irland oder für Egypten bestimmt sey.

#### Italien.

Genua vom 23 May An den Französ. Admiral Ganteaume ist aus Paris der Befehl gekommen, daß er mit der größten Eile auf der Küste von Tripoli seine Landungstruppen aufsetzen soll. Mit so vielen Schwierigkeiten auch der Marsch von da längst der Küste nach Egypten verbunden ist, so sollen es doch die Franz. Truppen unternehmen, um der Armee in Egypten in Hülfe zu kommen.

Verona, vom 25. May Am 22 ist. Gen. Miollis hier angekommen. Ehe er Mantua verließ, hat er dort bekannt machen lassen, daß die Unmöglichkeit, die für den Unterhalt der Armee nöthigen Lebensmittel in den Ländern, welche sie besetzt hält, aufzubringen, den Oberbefehlshaber bestimmt habe, einen Theil der Belagerungsvorräthe genannten Plozes, unter gewissen Bedingungen, der cisalpinischen Regierung zu überlassen.

#### Holland.

Brüssel vom 26 May. Nach Briefen aus Holland soll die batavische Nationalarmee, welche ohngefähr aus 32,000 M. besteht, um ein Fünftel verringert werden. Die Republik wird die 2 deutschen Regimenter, Sachsen, Gotha und Waldeck in ihrem Solde behalten. Von den Franz. Truppen werden 25,000 M. in Holland bleiben, ohne weitere Vermehrung derselben, wie sich das Gerücht davon verbreitet hatte.

Die hiesige Garnison besteht dormalen in 3600 M. Infanterie, einem Dragonerregimente 1 Husaren und 1 Kanonierkorps, sie soll unverzüglich noch verstärkt werden, die Garnisonen in den Städten an der Maas und in Luxemburg sind auch sehr zahlreich. Alle diese Truppen bleiben auf dem Kriegsfuß und marschfertig.

Von einigen Tagen war eine lebhafte Kanonade zwischen einigen engl. Kuttern und mehreren Kanonierschaluppen bei der Rhede von Dünkirchen, welche jedoch keinen Schaden auf beiden Seiten verursachte.

#### Brüssel, vom 31 May.

Nach den letzten Briefen aus Calais, wird die Hoffnung zu einer nahe bevorstehenden Annäherung zwischen Frankreich und England täglich größer. Man kann jetzt behaupten, daß der kais. Gesandte zu London und Graf von Kobenzel zu Paris nicht wenig durch ihre Vermittlung dazu beigetragen haben, die ersten Hindernisse, welche den Unterhand-

lungen entgegen zu seyn schienen, aus dem Weg zu räumen.

Brüssel, vom 1 Juny Alle Briefe aus Dover können nicht genug beschreiben, welche Besorgnisse in England über die unermesslichen Kriegsvorstellungen herrschen, die Frankreich zwischen der Garonne und der Schelde vorkehren läßt.

#### Dänemark.

Kopenhagen, vom 26 May. Gestern kam eine russ. kais. Brigg unter Kapitain Mintskoi, an deren Bord sich zwey engl. Offiziere befanden, aus der Ostsee auf hiesiger Rhede an. Sie war nicht länger als 6 Tage von Kronstadt unter Wegs gewesen und hat, nachdem sie an den hiesigen russ. Kais. Gesandten Depeschen von St. Petersburg abgegeben hatte, heute ihre Fahrt nach England fortgesetzt, wohin sie gleichfalls Depeschen zu überbringen hat.

Nach Aussage dieser Brigg lag die ganze russische Flotte, über 60 Segel stark, worunter 35 Linienschiffe sind, bey Kronstadt, die englische Fregatte, die Lord St. Helens nach St. Petersburg überbringt, war in der Nähe von Reval, wo auch eine engl. Parlaten-tair-Fregatte lag und Lord Nelson hatte sich mit dem russischen Admiral Tschischagoff unterredet.

Besterer Umstand scheint zu bestätigen, was auch von andern Seiten her versichert wird, daß Lord Nelson mit seiner Flotte nach dem finnischen Meerbusen unter Segel gegangen, und bey Reval und Kronstadt gewesen sey. Gegenwärtig soll eine Abtheilung der englischen Flotte vor Karisstrona liegen und eine zweite nach Danzig gesegelt seyn, um sich dort zu verproviantiren. (Da diesen Angaben kein Datum beygesetzt ist, so ist ihr Verhältniß zu den gestrigen Hamburger Nachrichten nicht wohl zu bestimmen.)

Die Abreise des Grafen von Bernstorff nach England ist vorgestern wirklich vor sich gegangen. Die Reise geht über Pinneberg, Hamburg und Kuxhaven. Gestern kam ein engl. Konvoi von 32 Transportschiffen, unter Bedeckung von 2 Kriegsschiffen, auf der hiesigen Rhede an.

Aller friedlichen Aussichten ohngeachtet werden doch die hiesigen Befestigungsarbeiten mit vieler Thätigkeit fortgesetzt.

Nach telegraphischen Berichten hat man am Freitag bey Stevenskint eine 5 stündige Kanonade gehört. Tags darauf verbreitete sich hier das Gerücht, daß es zwischen der schwedischen Flotte und der englischen, unter dem Admiral Totty, zu einem Gefecht gekommen sey, in welchem letztere den Kürzern gezogen habe. Dieses Gerücht hat sich aber nachher nicht bestätigt.

## R u s s l a n d.

**Könige der neuesten Nachrichten aus Rußland, und St. Petersburg insbesondere.**

Nach der letzten allgemeinen Volkszählung in dem ganzen russischen Reich 1796, beträgt jetzt die Anzahl aller Einwohner, den Adel und das Militair mit eingeschlossen, beynabe 35. Millionen Menschen, darunter über ein Drittheil Leibeigene sind. Diese wohnen auf einem Flächenraum von mehr denn 325,000 Quadratmeilen. Rußland nimmt mithin in seinem ganzen Umfange den 28. Theil der ganzen Erdoberfläche, und den 9. Theil alles festen Landes auf dem ganzen Erdboden ein. Es ist also beynabe noch einmahl so groß, als ganz Europa, und das größte Reich, das je auf unserer Erde gewesen ist. Es liegt zwischen dem 40. und 20sten Grade der Länge, und zwischen dem 50. bis 77ten Grade der Breite, und wenn man es der Länge nach, von der Gränze des neuerlich im Besitz genommenen Theils von Pohlen westlich, bis an den Peter Pauls Hafen östlich, durchkreiset, so hat man einen Weg von beynabe 1900 deutschen Meilen zurückgelegt, ohne das Land eines fremden Beherrschers zu berühren, oder zu durchkreuzen. In seinen 48. Stadthalterschaften oder Gouvernements zählt es bald 2300, bald nur 4 Menschen auf einer Quadratmeile, hat jetzt ungefähr 2100 Städte, welche unter dem 9. Theil seiner Volksmenge enthalten, und unter 22. Häusern ein steinernes. Seine Ausfuhr beträgt im Durchschnitt 33. Millionen Rubel, und die Einfuhr etwa 22. Millionen am Werth, mithin ist die Bilanz mit 11 Millionen zum Vortheil Rußlands.

Die Volksmenge ist constitutionsmäßig in 4. Klassen eingetheilt. Der erste besteht aus dem großen und kleinen Adel, der wieder 14 Abtheilungen hat, die zweite ist die Cleriey, die dritte die Bürger, Kaufleute und andere freye Personen, welche Unterthanen des Reichs sind, die vierte sind die Landleute oder Bauern, Sklaven, Leibeigene, die theils der Krone, theils den Edelleuten gehören.

Petersburg, vom 15. May Durch eine Ukas vom 9. d. ist der entlassene gewesene wirkliche Geheimrath Fürst Alexi Kurakin wieder in Dienst genommen, und ihm befohlen worden, seinen Sitz im ersten Departement des dirigirenden Senats zu nehmen. — Durch eine andere Ukas vom 9. d. werden die Rechte der Reichs Leibbank als die einzige Bank des allgemeinen Zirkulans zu ihr und das denselben zuwider gelegte Sequester auf die in der Bank befindlichen Kapitalien von Personen jeden Rangs und jeder Nation aufgehoben. — In einem kaiserl. Rescript vom 4. d. an den Reichsschatzmeister Baron Wagiliew ist folgendes enthalten. Nach Untersuchung

der von euch vom Jahr 1797 bis zum 23 Nov. 1800 von eurer Direktion der Reichseinkünfte und Ausgaben eingereichten Rechnungen, haben Wir mit Vergnügen in denselben neue Beweise des vollkommenen Eifers, der ausgezeichneten Kenntnisse und patriotischen Züge gefunden, womit sich euer Dienst jederzeit ausgezeichnet hat. Da ihr, bey einer strömenden Zusammenhäufung von Umständen, alle Verhältnisse des euch anvertrauten ausgedehnten Theils in unveränderlicher Wirkung erhalten habt, und mitten unter alle Hindernissen durch eure sichere und gut getroffene Mittel dahin gelanget seyd, nicht nur die außerordentlichen Ausgaben zu befriedigen, sondern sogar im Lauf dieser Zeit den wichtigsten Theil der Reichsschulden zu tilgen, so habt ihr dadurch den Dank des Vaterlands und meine wahre Erkenntlichkeit verdient. Indem Ich sie euch nun, als ein Recht, das euch vollkommen gebührt, zuerkenne, so bin Ich überzeugt, daß eben der Geist des Eifers und der Anstrengung euch bey dem neuen Antritt eures vorliegenden Amtes leiten wird &c.

## S c h w e i z.

Bern, vom 30 May.

Gestern hat der gesetzgebende Rath, auf die Botschaft des Vollziehungsraths und nach angehörtem Bericht seiner Konstitutions-Kommission wirklich verordnet, daß der Verfassungsentwurf einer auf den nächstkommenden Herbstmonat zusammen zu rufenden allgemeinen helvetischen Tagsatzung zur Annahme vorgelegt werden soll.

Heute ernannte der gesetzgebende Rath eine Kommission, die aus den BB. Lürchi, Fügli, Usteri, Carraud, Koch, Lürhard und von der Flüe besteht, um die organischen Gesetze zu entwerfen, welche für die allgemeine helvetische Tagsatzung, für die Aufstellung der Kantonal-Organisationen und für die übrigen Theile des der helvetischen Tagsatzung vorzuliegenden Konstitutionsentwurfs erforderlich sind. Die Grundlage dieser organischen Gesetze soll folgende seyn: Jede Municipalität sendet eins ihrer Mitglieder in den Districts-Hauptort. Diese Deputirten wählen einen Districtsrepräsentanten, diese versammeln sich im Hauptkantonort, um einen Organisationsplan für die innere Verwaltung des Kantons zu beraten und anzunehmen. Sie ernennen die Kantons-Präsidenten zur allgemeinen Tagsatzung, und schreiten alsdann zur Wahl und Besetzung der Rämter, welche sie aufgestellt haben. Am 1. Sept. soll die Arbeit der Kantontagsatzungen vollendet seyn. Am 22 Sept. eröffnet die allgemeine Tagsatzung ihre Sitzungen, und spricht über die Annahme der Konstitution, Sie ernennet hierauf die Mitglieder des Ge-

nats. Dieser ernennet die beiden Landammänner und die vier Glieder des kleinen Rathes. Sobald diese constitutionellen Gewalten in Thätigkeit sind, geht die Tagssagung aus einander, und versammelt sich erst wieder am 1. Jan. 1802.

### Zur Nachricht.

Carlsruhe. Die am gestrigen Friedensfest in der Schloßkirche von Herrn Oberhofprediger Walz gehaltene vortreffliche Predigt ist in Macklots Hofbuchhandlung bis künftigen Donnerstag gedruckt für 15 fr. brochirt zu haben.

### Ankündigung.

Carlsruhe. In eine benachbarte Krappfabrick wird ein Associé mit einigem Vermögen von mehre n 1000 Gulden gesucht, welcher auch zugleich die Handlung gelernt hat. Nähere Auskunft hierüber gibt das hiesige Zeitungs- und Intelligenz-Comptoir.

Carlsruhe. Das Bad auf der Alb bey Beyersheim, ist zum kalt und warm Baden hergestelt, wer sich zu Abonniren gedenkt beliebe sich an den Beystand der Frau Melazo, Handelsmann Berckmüder dahier zu wenden.

Carlsruhe. Da über das Vermögen des verstorbenen Advocat Geiger dahier, von Fürstlichem Hofgericht der Gannth-Prozeß erkannt worden ist; Als wird zur Liquidation der sämtlichen Schulden und zum Streit über das Vorzugsrecht Terminus auf Donnerstag den 25. Juny 1801. Morgens um 9 Uhr auf hiesig Fürstl. Hofgerichts Canzley dergestalten anberaumt, daß sämtliche Glaubiger entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten vor der hierzu ernannten Commission erscheinen, ihre Forderungen eingeben, die Beweise darüber beybringen und ihr etwaiges Vorzugs-Recht darthun, im Ausbleibungsfall aber gewärtigen sollen, nicht mehr gehört, sondern ausgeschlossen zu werden. Verordnet im Fürstl. Hofgericht den 12. May 1801.

Ettlingen. Auf Montag d. 22. Juny Nachmittags um 1 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Reichenbach die der dasigen Gemeinde zuständige Schaafwaid mit zugehöriger Behausung, Scheuer und Stalung, nebst 11 Morgen Acker, und 6 Viertel Wiesen, woben auch noch der Beständer 200 Stück Schaafse einschlagen darf, auf weitere 3 Jahre, mittelst öffentlicher Versteigerung verlehnt.

Die allensfallsige Liebhaber können sich auf gesetzte Zeit zu Reichenbach bey der Verlehnung einfinden, und die bestimmt werdende Conditionen auch noch

vor der Verhandlung vernehmen. Verordnet bey Amt Ettlingen d. 27. May 1801.

Nberg. Zur Schuldenliquidation des hiesigen Burgers Ignaz Krebsstein ist der 4. July anberaumt; Wer also an denselben etwas zu fordern hat, soll auf gemelten Tag mit seinen Beweisurkunden in hiesig fürstl. Amtschreiberei um so gewisser erscheinen, als er nach Verlauf des Termins nicht mehr gehört und seiner Forderung verlustiget werden wird. Verordnet bey Oberamt den 21. May 1801.

Nberg. Alle diejenige welche an den ganntmäßigen Bürger Aloys Mayer von Affenthal dermalen zu Umweg wohnhaft, eine Forderung zu machen haben, werden andurch aufgefordert, solche Freitags den 26ten künftigen Monats Juny Vormittags um so gewisser in hiesig Fürstlicher Amtschreiberei einzugeben und zu liquidiren, als sie nachhero nicht mehr damit angenommen werden können. Verordnet bey Oberamt, Steinbach den 30ten May 1801.

Lörrach. Alle diejenige, welche an den entwichenen Jakob Bürgin in Feuerbach etwas zu fordern haben, sollen solches bey Verlust der Forderung auf Montag den 6. July bey dem Commissario in Feuerbach eingeben und unter Mitbringung der nöthigen Beweisen liquidiren. Verordnet bey Oberamt den 21ten May 1801.

Ksteln. Alle diejenige, welche etwas an den Bürger Hans Martin Bammerlin in Riedlingen zu fordern haben, sollen sich bis Montag d. 22. Juny bey dem Commissario in dem Wirthshaus daselbst einfinden, ihre Forderungen unter Vorweisung der Beweisurkunden eingeben, im Richterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie nachher nicht mehr damit werden gehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 13. May 1801.

Durlach. Das öftere Anfragen: ob ich auch Ellenweiß, Baaren verkaufe, veranlaßt mich hierdurch bekannt zu machen, daß bey mir in meiner Fabrick alle Arten Siz, Cottoone, Halstücher und Borduren nach neusten Mode nicht nur wie bisher in ganzen Stücken, sondern zur Bequemlichkeit des Publikums von nun an auch Ellenweiß um sehr billige Preisse immer zu haben seyen und ich für die Haltbarkeit der Farben gut stehe. Durlach d. 21. May 1801.

Philipp Jakob Desterle.

In Macklots Hofbuchhandlung ist angekommen und zu haben.

Leben und Schwänke relegirter Studenten. Ein Spiegel menschlicher Leidenschaften, 3 Thl. mit K. 8. Berl. 1800. 6 fl. 45 fr.